Schüler Eltern Lehrer

Erziehungsvereinbarung

Verhaltenscodex des Max-Planck-Gymnasiums Groß-Umstadt

Max-Planck-Gymnasium

Diese

Erziehungsvereinbarung

wurde in einem gemeinsamen Prozess von Vertretern der gesamten Schulgemeinde des Max-Planck-Gymnasiums entwickelt. Sie beschreibt die Bedingungen für eine gewinnbringende Zusammenarbeit im Sinne der in der Präambel genannten Ziele und auf Grundlage der Schulordnung. Sie erklärt die Verhaltensweisen und Regelungen, die notwendig sind, um das gemeinsame Lernen und Leben an unserer Schule gelingen zu lassen. Sie soll dazu dienen, das Schulleben zu gestalten und es lernfördernder und belastungsärmer zu machen. Die Vereinbarung soll die Rolle, Ziele und Aufgaben aller Mitglieder der Schulgemeinde transparent machen.

Präambel

***Wir**, die Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und alle weiteren an der Schule beschäftigten Personen nehmen uns als Teil der Schulgemeinschaft des Max-Planck-Gymnasiums wahr. Zum Erhalt und zur Stärkung dieser Schulgemeinschaft begegnen wir uns mit gegenseitigem Respekt und Toleranz, basierend auf gegenseitigem Vertrauen. Ausgehend von diesen drei Grundwerten sehen wir die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu sozialer Verantwortung und Wertschätzung der Bildung als wesentliche gemeinsame Ziele.*

Inhalt

1. Beitrag der Schüler
2. Beitrag der Eltern
3. Beitrag der Lehrer

Beitrag der Schüler zur Erziehungsvereinbarung

Wir halten die Schulregeln ein.

Wir behandeln die Lehrer, die Mitschüler aller Jahrgänge und alle anderen Mitglieder der Schulgemeinde mit Respekt.

Wir achten die besondere Stellung der Oberstufe.

Wir helfen uns gegenseitig. Ältere Schüler helfen den Jüngeren, sich zurechtzufinden. In den Klassen und Kursen informieren wir uns gegenseitig über Unterrichtsrelevantes und verhalten uns solidarisch.

Wir wenden keinerlei Art von Gewalt an, weder körperlich noch seelisch. Wenn wir Zeuge von Gewalt werden helfen wir oder holen Hilfe.

Wir verhalten uns bei Streit ruhig und diszipliniert. Wir setzen uns für eine gute Klassengemeinschaft ein. Bei Sorgen oder Problemen holen wir Hilfe von Lehrern, Mentoren, Streitschlichtern (Konfliktcoaches), Vertrauenslehrern, Schulseelsorge oder Schulsozialarbeitern.

Wir halten Mobiliar, Schulmaterialien, Schulgebäude und Schulhof sauber und ordentlich. Bei Schäden informieren wir Klassenlehrer und/oder den Hausmeister.

Wir verlassen die Räume in den Pausen sauber und ordentlich und achten darauf, dass die Räume gelüftet werden.

Wir halten die Toiletten sauber und fordern auch andere auf dies zu tun.

Wir achten das Eigentum anderer.

Wir bringen keine gefährlichen Gegenstände mit in die Schule (z.B. Taschenmesser).

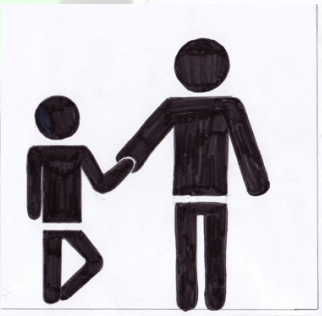
Wir kommen pünktlich in die Schule.

Wir bemühen uns, aktiv am Unterricht teilzunehmen. Wir stören den Unterricht nicht.

Wir sehen unsere Hausaufgaben als Teil unserer Arbeit an und erledigen sie vollständig.

Wir sorgen für genügend Schlaf, um fit für den Unterricht zu sein.

Wir machen uns gegenseitig darauf aufmerksam, wenn wir gegen Regeln verstoßen.



Beitrag der Eltern zur Erziehungsvereinbarung

Wir sind für die Lehrer erreichbar, führen eine aktiven und zeitnahen Dialog, suchen den Kontakt zur Schule, nehmen Gesprächsangebote der Schule (Elternabende, Sprechtage) regelmäßig wahr und treten aktiv für die Interessen der Schule ein.

Wir beziehen die Schule frühzeitig ein, wenn Probleme und Befürchtungen bestehen, die das Verhalten der Kinder in der Schule beeinträchtigen könnten.

Wir sind bereit, uns im Rahmen unserer Möglichkeiten konstruktiv einzubringen, Anregungen zu geben und das Schulleben aktiv mitzugestalten.

Wir, die Eltern sind uns unserer Verantwortung bewusst und unterstützen die Schule in der Umsetzung sozialen Tugenden wie Fleiß, Sorgfalt, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Höflichkeit und Selbständigkeit sowie Respekt vor fremdem Eigentum, indem wir unseren Kindern ein Vorbild sind.

Wir zeigen Interesse für die schulische Entwicklung unserer Kinder und haben Zeit für sie.

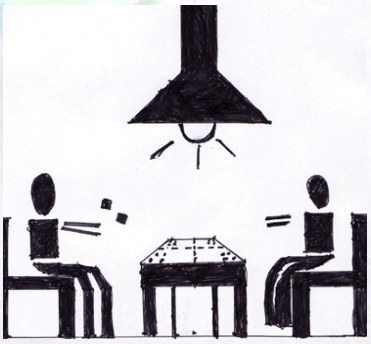
Wir sorgen dafür, dass die Kinder selbstverantwortlich regelmäßig Hausaufgaben anfertigen, pünktlich zur Schule kommen, die erforderlichen Materialien mit zur Schule bringen und diese in einem ordentlichen Zustand sind.

Wir suchen bei Fehlverhalten der Kinder gemeinsam mit der Schule Lösungen und tragen erforderliche Maßnahmen mit. Wir unterstützen unser Kind jedoch auch dabei, Probleme selber anzusprechen und zu lösen.

Wir äußern konstruktive Kritik direkt bei den entsprechenden Personen und nehmen diese auch an.

Wir schaffen zu Hause gute Lernbedingungen. Wir behalten die schulische Arbeitsbelastung unserer Kinder im Blick.

Wir Eltern erziehen unsere Kinder gewaltfrei und dazu Konflikte durch Gespräche zu lösen.



Beitrag der Lehrer zur Erziehungsvereinbarung

Als Lehrer sind wir uns unserer Vorbildrolle bewusst und tragen daher wie folgt zur Umsetzung der Erziehungsvereinbarung bei:

Wir setzen uns für eine angenehme, vertrauensvolle Unterrichtsatmosphäre ein. Dazu gehört auch, dass wir Grenzen setzen und konsequent die Einhaltung von Regeln einfordern.

Wir begegnen den Schülern, Eltern, Kollegen und anderen Mitarbeitern der Schule mit Respekt und einen pflegen einen höflichen Umgang. Wir arbeiten im Kollegium rücksichtsvoll und partnerschaftlich zusammen.

Wir fördern das Interesse der Schüler an Neuem, ermutigen sie zum Lernen und motivieren sie. Wir behalten die schulische Arbeitsbelastung der Schüler im Blick und berücksichtigen dies bei der Verteilung von Hausaufgaben und Arbeitsaufträgen.

Wir benachteiligen oder bevorzugen keine Schüler. Wir unterstützen die Schüler dabei, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. Wir bringen den Schülern bei, sich kleine messbare Ziele zu setzen.

Wir helfen den Schülern dabei, ihren eigenen Standpunkt zu finden und zu beziehen.
Wir begleiten die Schüler in ihrer Entwicklung zu verantwortungsbewussten Menschen.

Wir interessieren uns für die Probleme der Schüler und gehen auf sie ein. Wir sind offen für Fragen.
Wir bauen Vertrauen bei den Schülern auf.

Wir beziehen die Angebote der Schulsozialarbeit und Schulseelsorge zur Konflikt- und Problemlösung ein und unterstützen auch die Mentoren und Streitschlichter (Konfliktcoaches) in ihrem Engagement.

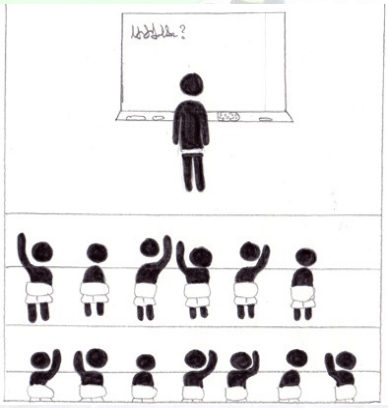
Wir nehmen konstruktive Kritik an und üben Kritik konstruktiv.

Wir bemühen uns um eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern und nehmen bei Problemen möglichst schnell Kontakt auf.

Wir bilden uns fort und setzen auch neue Unterrichtsmethoden ein.
Wir gestalten unseren Unterricht abwechslungsreich.

Wir beginnen und beenden unseren Unterricht pünktlich.

Wir gestalten das Schulleben aktiv mit.



„Der Mensch muss sich stets auf neue Überraschungen gefasst machen...!“
Max Planck, deutscher Physiker,1858 - 1947

„Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.“
Laotse, chinesischer Philosoph, 6. Jh.vor Chr.

„Gibt es schließlich eine bessere Form, mit dem Leben fertig zu werden, als mit Liebe und Humor ?“
Charles Dickens, englischer Schriftsteller, 1812-1870

Max-Planck-Gymnasium